

2. TARIFVERHANDLUNG FÜR ATOS UND UNIFY:

Atos bietet 1,5 % und fordert Abkoppelung von der Metall- und Elektroindustrie

Am 20. Mai 2016 fand in Frankfurt die zweite Tarifverhandlung für die deutschen Töchter von Atos und Unify statt. Begleitet wurde der Beginn der Verhandlung von etwa 200 Atos- Beschäftigten, die der Geschäftsführung vor der Verhandlungen mehr als 2500 Unterschriften überreichten – Zeichen für den Unmut, der sich in der Belegschaft gegen die Haltung von Atos bei diesen Tarifverhandlungen regt.

verbessern und die Aktionäre zufrieden zustellen. Sinkt die Rendite z. B. aufgrund von Fehlentscheidungen oder unternehmerischen Risiken, soll dies durch Einsparungen bei der Einkommensentwicklung kompensiert werden. Die Konzernzentrale entscheidet, was noch übrig bleibt. Und die Beschäftigten können dann die »Brotkrümel« bekommen. Die Entgeltsteigerungen sollen also so mager ausfallen, damit eine

nernten die Vertreterinnen und Vertreter der IG Metall-Mitglieder die Arbeitgeberseite in der Verhandlung daran, dass die Grundlage der Gespräche der Tarifvertrag aus dem Juni 2015 ist.

In diesem Tarifvertrag verpflichten sich beide Seiten darüber zu verhandeln, wie das Tarifiergebnis 2015 und 2016 umgesetzt wird. Auch die Richtung ist damals festgelegt worden. IG Metall und Atos haben in einer weiterhin gültigen Protokollnotiz vereinbart: »Es gibt ein gemeinsames Verständnis der Parteien, dass das Ziel der Verhandlungen 2016 ist, schnellstmöglich die ausgesetzte Tarifierhöhung nachzuholen, sofern dieses für Atos wirtschaftlich leistbar ist.« Jetzt sagt Atos, wirtschaftlich leistbar ist das nur, wenn das Budget eingehalten wird.

Damit ist klar: Atos will die Geschäftsgrundlage des Tarifvertrags von 2013 und auch die Vereinbarungen aus dem letzten Jahr verlassen. Die Tarifierfolge der IG Metall »in der Fläche« und damit auch die Stärke der IG Metall sollen ausgeschaltet werden.

Profit statt Fairness

Dass sich Atos die Erhöhung der Entgelte für die Beschäftigten von Atos und Unify leisten kann, steht außer Frage. Die wirtschaftliche Lage erlaubt es Atos. Es nicht zu tun, während gleichzeitig die Dividenden um mehr als 30% steigen, ist eine Geringschätzung der Arbeit aller Beschäftigten. Es waren die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die die Leistung erbracht haben. Sie haben den Erfolg des Unternehmens erwirtschaftet. Sie abzuspeisen, während der Profit an andere großzügig verteilt wird, ist ungerecht und unfair. ▶



Die Arbeitgeberseite legte ein neues Angebot vor: Die Beschäftigten sollen für 2015 und 2016 eine Entgelterhöhung um 1,5 Prozent erhalten. Die Personalkosten pro Kopf sollen weiterhin nicht steigen, und zukünftig sollen die Erhöhungen aus der Metall- und Elektroindustrie nicht mehr übernommen werden. Stattdessen führte die Geschäftsführung in der Verhandlung aus, möchte Atos zukünftig Tarifierhöhungen, die sich an der wirtschaftlichen Planung des Unternehmens ausrichten.

Was das bedeutet ist klar: Künftig soll in der Konzernzentrale in Bezons das Budget für Entgeltsteigerungen vorgeben werden, nachdem feststeht, wie viel Gewinn und wie viel Dividende ausgeschüttet werden sollen. Das Gehalt der Beschäftigten soll zur Variablen werden, um das Geschäftsergebnis zu

Profitrate von 8-9% erzielt werden kann. Damit nicht genug: Da die Personalkosten nicht steigen sollen, werden die Investitionen in Qualifizierung, z. B. in Zukunftstechnologien, zukünftig von den Beschäftigten selbst finanziert werden. Da müssen die einen auf Entgelterhöhung verzichten, damit andere qualifiziert werden.

Atos verlässt Verhandlungsgrundlage

Die Antwort der Verhandlungskommission der IG Metall auf dieses Angebot war deutlich: Sie lehnte Verhandlungen auf Grundlage dieses Angebotes ab. Deutlich erin-



**JETZT MITGLIED WERDEN UND AN DEN AKTIONEN TEILNEHMEN!
NUR SO KANN ES GELINGEN, ENDLICH EIN FAIRES,
VERHANDLUNGSFÄHIGES ANGEBOT ZU BEKOMMEN.**



| Vorstand

Wir bekommen nichts geschenkt – Was also tun?

■ Eines ist klar: Wer jetzt einfach weitermacht, als ob nichts passiert wäre, stimmt den Plänen der Geschäftsführung zu!

■ Es betrifft alle: Gewerkschaftsmitglieder und Kollegen, die eine Tarifbindung im Arbeitsvertrag haben, sowie auch außertarifliche Mitarbeiter, deren Gehälter indirekt an die Gehaltsentwicklung der Tarifgehälter gekoppelt sind.

■ Ohne unsere Proteste hätte es selbst die Steigerung des Angebots von 0,5 % auf 1,5 % nicht gegeben. DAS haben wir schon gemeinsam erreicht.

■ Aber es kann nur der Anfang sein. Redet mit euren Kolleginnen und Kollegen. Lasst uns weiter zusammen stehen und gemeinsam gegen die Pläne der Geschäftsführung angehen.

Danke an die vielen, die sich an den Aktionen beteiligt haben.

WENN BEZONS ÜBER DAS EINKOMMEN ENTSCHIEDET



Jetzt Mitglied der IG Metall werden!

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

Grid for membership number (wird von der IG Metall eingetragen)



Registration form fields: Name*, Vorname*, Land*, PLZ*, Wohnort*, Tag, Monat, Jahr, Straße*, Hausnr.*, Telefon, E-Mail, Staatsangehörigkeit*, Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung, Mitgliedsnummer Werber/in

Bankverbindung

Bank connection form fields: Bank/Zweigstelle, IBAN, BIC, Bruttoeinkommen*, Beitrag**, Eintritt ab: Tag, Monat, Jahr, Kontonummer, BLZ, Kontoinhaber/in

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften)
Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: **DE71ZZZ00000053593**
Mandatsreferenz: *Mitgliedsnummer*01

Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

X _____
Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

Bitte abgeben bei:
IG Metall Betriebsräten/-vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle
oder schicken an:
IG Metall Vorstand, FB Mitglieder und Erschließungsprojekte, 60519 Frankfurt am Main

Beitrittserklärung:
Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich willige ein, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

X _____
Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*

*Pflichtfelder bitte ausfüllen
** wird von der IG Metall ausgefüllt
Stand: März 2014